

Wochenblatt

für
die Stadt und den Kreis Hamm.

Nº. 41.

Mittwoch, den 12. October

1836.

Bekanntmachungen.

Die Mundverpflegungs- und Vorspanns-Vergütungs-Gelder für die am 23. 25. und 26. dieses Monats in hiesiger Stadt einquartirt gewesenen Mannschaften des hiesigen Garde-Landwehr-Bataillons und des 1ten und 2ten Bataillons 17ten Landwehr-Infanterie-Regiments, sind dem Communal-Empfänger, Herrn Hauptmann von Griesheim, nebst den betreffenden Zahlungs-Nachweisen zur sofortigen Auszahlung der einzelnen Beträge übergeben, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Hamm, den 29. September 1836.

Der Magistrat.
Biermann.

Der Vorstand des unter den hiesigen Schuhmachern am 3. d. M. gegründeten Vereins, hat bei Gelegenheit der mit der Gründung verbunden gewesenen Feierlichkeit 1 Thlr. 15 Sgr. gesammelt und zur Weiterbeförderung an die Armen-Anstalt uns abgeliefert.

Den menschenfreundlichen Gebern, die auch in der Freude der drückenden Armuth gedachten, sagen wir im Namen unserer Ortsarmen den herzlichsten Dank.

Hamm, den 8. October 1836.

Der Magistrat.
Biermann.

In der Nacht vom 2. zum 3. d. M., ist dem Rötter Carl Friedrich Leethaus zu Nordbögge, ein Pferd, Stute, hellbraun mit Blesse, 12 Jahre alt, $4\frac{1}{2}$ Fuß hoch, bloß an den Vorderfüßen beschlagen, welches über dem Hufe des linken Hinterfußes eine sichtbare Schnittnarbe hat, aus der Weide gestohlen worden.

Warnend vor dem Ankaufe, ersuche ich Jedem, welcher über den Thäter oder das gestohlene Pferd Auskunft zu geben vermag, solche seiner Ortsbehörde, oder dem Königl. wohlbl. Inquisitoriate zu Hamm mitzutheilen.

Pellum, den 8. October 1836.

Der Bürgermeister Spderbeck.

Verkauf.

[387] Theilungshalber sollen folgende, den Erben Babberich zugehörigen Grundstücke:

- 1) das auf der Königsstraße hieselbst sub Nro. 575. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, taxirt zu 705 Thlr.;
- 2) ein in der ersten Gartenstraße zwischen Süden und Westen belegenes Gartenstück, taxirt zu 45 Thlr.;
- 3) das in der Ostensfeldmark am Exercir-Platz belegene Ackerland, über 4 Morgen groß, und taxirt zu 250 Thlr.,

am 19. Januar künftigen Jahres, Morgens 11 Uhr, an der Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe, Vorwarden und Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen.

Hamm, den 30. September 1836.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Holz-Verkauf.

[388] Dienstag den 25. October d. J. sollen in der Camermark, in dem Gehölze des Herrn Friederich Wilh. Pröbsting dahier, unmittelbar nahe an der Camer Ziegelei, am Wege von Camen nach Verne in der sogenannten Herren-Gabe, circa 150 Nummern hochstämmige Eichen, worunter gutes Schiff-, Bau- und Nutzholz aller Art, so wie starke hohe Buchen, die sich vorzüglich zu Röhren, Dreschflegeln u. eignen, öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgesetzt werden.

Kaufliebhaber wollen sich um 9 Uhr Vormittags daselbst einfinden.

Camen, den 8. October 1836.

Vermöge Auftrags

Degenhardt, Gerichtstarator.

Mobilien-Verkauf.

[389] Der Nachlaß der hieselbst verstorbenen Frau Wittwe Wilhelm Vorberg, bestehend in einer goldnen Taschenuhr, Silbergeräthen, Porzellan, Gläser, Dosen, Zinn-, Kupfer- und eisernen Küchengeräthen, 200 Ellen unangesehnem Drill, Tischgedecken nebst Ser-

vietten, Betttüchern, Bettdecken und Betten, Sophas, Schränken, Tischen, Stühlen, Spiegeln, Komoden, Kupferstichen und Delgemälden, soll am Dienstag den 18. dieses Monats und folgende Tage, jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend, meistbietend verkauft werden.

Die Gold- und Silbergeräthe, Leinwand und Betten sollen Nachmittags ausgeben werden. Kaufsüchtige wollen sich am Vorberg'schen Hause einfinden.

Hamm, den 8. October 1836.

Reinoldt.

Anzeige.

[390] Vom 15. bis zum 19. d. M., wird mein Reisender sämtliche Muster meines Waarenlagers im Saale des Herrn von der Mark in Hamm ausstellen. Durch den Besuch der Frankfurter- und der eben beendigten Leipziger-Messe, ist die Auswahl diesmal in allen Sachen ganz vollkommen, und habe ich für die neuesten Damenmäntel besonders Sorge getragen.

Minden, den 8. October 1836.

B. M. Lyon.

Anzeige.

[391] Bei E. Wickenkamp in Hamm ist eingegangen:

Empfindungen

der

Bewohner Westphalens,

bei der

Ankunft, Anwesenheit und dem Abgange ihres hochgeehrten Kronprinzen

Friedrich Wilhelm,

im September 1836.

Eine Gallopade für das Piano-Forte, (nebst gleichzeitigem Bildnisse des allverehrten Kronprinzen.)

Von

J. M. Rören.

(Preis 5 Sgr.)

Sonntagsschule zu Hamm.

Am 25. September fand die öffentliche Prüfung am Ende des 6ten Schuljahres der hiesigen Sonntagsschule für Gewerbetreibende statt.

Dieserjenigen, welche diese Schlußprüfung mit ihrer Gegenwart beehrten, äußerten ihre Zufriedenheit über den Stand und Fortgang der Anstalt.

So wie sich dieselbe im verflossenen Schuljahre eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte, so hofft sie auch gerne, daß sich in nächster Gelegenheit darbieten werde, mit Nutzen fortwirken zu können, und daß die Meister der verschiedenen Gewerbe ihre Gesellen und Lehrlinge ferner ermuntern werden, am Unterrichte Theil zu nehmen. Dieser besteht in 3 Stunden für das Zeichnen, (3 so wohl für das Linear- als 3 für das freie Handzeichnen,) in 2 Stunden für schriftliche Arbeiten, und 2 Stunden für das Rechnen. Es wird halbjährig 1 Thlr. 5 Sgr. dafür entrichtet.

Die genannten Gegenstände bezwecken die Fortbildung der Gewerbetreibenden, und dürften deshalb Manche, welche den Unterricht im Zeichnen als die Hauptsache ansehen möchten, auf die Wichtigkeit der Anleitung im Ausarbeiten von Aufsätzen und Rechnungsaufgaben für das bürgerliche Leben besonders aufmerksam gemacht werden müssen.

Der Unterricht beginnt Sonntag den 16. dieses Monats, und wird von 9 bis 12 Uhr im Zeichnen, dann von 1 bis 3 Uhr im Rechnen und in den schriftlichen Arbeiten erteilt.

Hamm, den 4. October 1836.

Die Direction der Sonntagsschule.
Wiebahn.

Der alte Kleiderschrank.

Eine wahre Begebenheit.

Der ehemalige Gutsbesitzer Holberg stammte aus einer reichen und angesehenen Familie ab.

Sein Großvater wurde für einen Mann von mehreren Tonnen Goldes gehalten, und das Gerücht schien diesmal nicht zu lügen, denn einen glänzenderen Hausstand führte wohl manch kleiner Fürst nicht, und Holbergs Equipage durfte sich dreist mit einer fürstlichen messen. Deshalb fiel es auch gar nicht auf, daß, als der alte Herr plötzlich starb, der baare Nachlaß desselben nicht sehr bedeutend war, denn horrende Summen hatte der Prachtliebende verschwendet. Dennoch blieb seinem Sohne immer noch so viel, um, wenn auch nicht ein glänzendes, doch ruhiges und sorgenfreies Leben führen zu können. Dieser zweite Holberg aber war in allen seinen Unternehmungen nicht glücklich, aus Wismuth ergab er sich dem Trunke und Spiel, und so war es für seinen Sohn ein Glück, daß der Vater eher starb, eh' er das ganze Vermögen verbracht hatte. Was diesem dritten Holberg blieb, war ein kleines, beinahe schuldenfreies Gütchen, und einiges altmodiges Hausgeräthe. Aber auch dieser Holberg war nicht glücklich, denn sein Gütchen wurde von dem Feinde mehrmals geplündert, und endlich sämtliche Gebäude in Brand gesteckt. Da stand nun der arme Ludwig Holberg auf den Trümmern seines früheren Eigenthums, und er hätte schier verzweifeln müssen, wenn nicht ein gutes Weib, die sanfte Else, sein tröstender Engel gewesen wäre.

Zur Wiederherstellung der Wirthschaftsgebäude fehlte es dem Amtmanne an Geld, und Niemand lieb solches in jener bedrängten Kriegszeit aus. Da nahm der Gläubiger den Grund und Boden, und Holberg war zufrieden, daß er nun wenigstens keine Schulden mehr hatte. Von Allem, was er einst sein genannt, war ihm nichts geblieben, als seine Else und wenige Stücke Hausgeräthe, die er mühsam den Flammen entrißen hatte. Besonders lieb war es ihm, daß sich unter diesen geretteten Sachen auch ein alter, nußbrauner Kleiderschrank befand, denn dieser stammte noch von seinem Urgroßvater her, und war stets von Kind auf Kind ziemlich wohlbehalten gekommen.

Ein entfernter Verwandter des Amtmannes, an den sich dieser in seiner Noth vertrauensvoll gewendet, machte ihm das Anerbieten, seinen ferneren Wohnsitz in B*, einer deutschen Residenz, zu nehmen, weil sich hier doch mehr Gelegenheit zum Fortkommen, als irgend wo anders, darbiete. Bis dahin versprach der Verwandte, dem Amtmann eine Beschäftigung durch schriftliche Arbeiten zu geben, so daß er doch wenigstens seinen nothdürftigen Lebensunterhalt hätte. Dies war für Holberg genug, wenigstens für jetzt, und so ward die Reise nach der Residenz beschlossen. Einige Gutsbefitzer aus der Umgegend erbieten sich freiwillig, das wenige Hausgeräthe ihres ehemaligen Nachbarn, und diesen selbst mit seiner Else nach der Residenz fahren zu lassen, und so kam denn auch der alte, mußbraune Kleiderschrank in B* an.

Mit wie wenigen Erwartungen aber auch Holberg hier angelangt sein mochte, so fand er doch auch diese noch lange nicht befriedigt, und sein angestrengtester Fleiß und das Opfer eines großen Theiles der Nächte reichten nicht hin, ihm und seiner Else auch nur das Nothdürftigste zu erwerben. Denn hatten die Genügsamen auch ein Stückchen Brod, so fehlte die Miete und das Holz im Winter; bezahlten sie dieses, dann mußten sie wieder hungern, und ihre Kleidung näherte sich, trotz der sorgfältigsten Schonung, immer mehr und mehr dem Verfall.

(Fortsetzung folgt.)

Anagramm.

Fünf Zeichen, zwei und zwei ein Paar,
Und Ein's aus Treuenbriezen gar,
Aus denen wird man, recht genommen,
Bekannte Thiere hier bekommen.
Versetzt geschickt man diese Zeichen,
Dann wird man jenen Raum erreichen,
In dem es hagelt Schlag auf Schlag
So manchen lieben langen Tag. —

Brod-Taxe in der Stadt Hamm, am 1. October 1836.

Der beste Weizen kostet das Preuß. Scheffel
einschl. der Mahlsteuer 1 Thl. 28 Sgr. 10 Pf.
Der beste Roggen, desgl. 1 = 9 = 11 =

Darnach werden gebaßen:

Fein gebeutelt Weizenbrod, für 4 Pf. 8 1/2 Loth.
Auf dem Heerde hart gebakenes Franzbrod,
für 4 Pf. 7 1/2 Loth.
Fein gebeutelt Roggen- oder Sauerbrod, für
4 Pf. 12 Loth.
Grob Roggenbrod, für 2 Sgr. 9 Pf. 6 Pfund.
Hamm, den 1. October 1836.

Der Bürgermeister Biermann.

Markt-Preise.

Herdecke, den 10. October 1836.
Es kostet der Scheffel (in Pr. Cour.)

Sorte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	Nthr.	Sgr.	Nthr.	Sgr.	Nthr.	Sgr.	Nthr.	Sgr.
1te	1	26	1	20	1	6	—	24
2te	1	21	1	10	1	2	—	15
3te	1	15	1	4	1	—	—	—

11 Pfund Schwarzbrod kosten 4 Sgr. 9 Pf.

Langschede, den 6. October 1836.

Sorte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	Nthr.	Sgr.	Nthr.	Sgr.	Nthr.	Sgr.	Nthr.	Sgr.
1te	1	24	1	7	—	—	—	—
2te	1	18	1	5	1	2	—	—
3te	1	16	1	3	—	—	—	—

Witten, den 6. October 1836.

Sorte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	Nthr.	Sgr.	Nthr.	Sgr.	Nthr.	Sgr.	Nthr.	Sgr.
1te	1	22	1	9	1	3	—	24
2te	1	19	1	6	1	—	—	21
3te	1	16	1	3	—	27	—	18